

A. Twietmeyer in Leipzig.

[11248]

Ausländische Neuigkeiten.

- Gaulot, l'illustre Casaubon. 3½ fr.
 Théo-Critt, le Sénateur Ignace. 3½ fr.
 Ulbach, Amants et maris. 5 fr.
 Charley, mes nuits blanches. 3½ fr.
 Rénan, 1802. 1 fr.
 Houssaye, le repentir de Marion. 1 fr.
 Craven, le Valbriant. 3½ fr.
 Jupilles, la moderne Babylone. 3½ fr.
 Tyball-Wachsam, la prochaine restauration monarchique. 3½ fr.
 Hübner, A travers l'empire britannique. 2 Vols. 15 fr.
 Quinze mois de régime libéral en Roumaine. 6 fr.
 Hindley, History of the Catnach Press. 21 sh.
 Greely, three years of arctic service. 2 Vols. 42 sh.
 Demnächst erscheinen:
 Ohnet, les dames de Croix-Mort. 3½ fr.
 Zola, l'oeuvre. 3½ fr.

[11249] Vor kurzem ist in unserem Verlage erschienen:

- Gärtner**, illustriertes Bienenbuch. Gebunden 1 M 40 s ord., 1 M 10 s no., 1 M bar und 13/12.
Rieffen, landw. Buchführung. 50 s ord., 35 s netto.

Diejenigen Handlungen, welche noch nicht verlangt haben, wollen uns umgehend ihren Bedarf angeben. Wir liefern jetzt noch à cond., später nur noch fest.

Eriet.

Paulinus-Druckerei.

Künftig erscheinende Bücher.**Für Sanskritisten!**

[11250]

In meinem Verlage erscheint:

Die Kaçmîr-Recension der Pañcâçikâ.

Ein Beitrag

zur indischen Text-Kritik

von

Dr. W. Solf.

Preis 2 M ord., 1 M 50 s no.

Ich bitte zu verlangen.

Kiel, 20. Februar 1886.

C. F. Haeseler.

Kommissionär: Robert Hoffmann in Leipzig.

Verwechslungen mit „Haeseler'sche Buchh. (Burkhardt & Breymann)“ sind zu vermeiden!

Dreihundertfünftes Jahrgang

[11251] In diesen Tagen erscheint:

Eine vornehme Frau.

Roman

von

Hermann Heiberg.

In 8°. Eleg. br. 6 M; eleg. geb. 7 M 20 s ord.

In wenigen Jahren hat sich Hermann Heiberg in Deutschland einen gesicherten Platz als Schriftsteller erobert. Seine Werke — eigenartig, frei von jeder Schablone, immer fesselnd durch den Zauber der Natürlichkeit und Wahrheit, in dem Gemisch von Idealismus und Realismus zugleich bahnbrechend für eine neue Litteraturrichtung — so lautet das Urteil der gesamten deutschen Presse — wurden bereits in zahlreiche fremde Sprachen übersetzt und schon ist der Name Hermann Heiberg dem Publikum hien und drüben ein geläufiger und er ist zur Zeit einer der gelesensten Autoren. Dabei macht Heiberg der Menge keine Konzessionen, aber das rein Menschliche fand in ihm einen lautredenden Apostel und durch die Darstellung einer wirklichen Welt packt er sowohl den einfachen Mann wie den höher Gebildeten.

Heibergs „vornehme Frau“ ist ein Meisterwerk, das zu kennen jedem Gebildeten eine litterarische Pflicht sein wird.

— Nur à cond.-Bettel bleiben unberücksichtigt. —

In Rechn. 25%, bar 33½% u. 7/6. (Einband 1 M no. mehr.)

Leipzig.

Wilhelm Friedrich,
K. K. Hofbuchhändler.**Nur hier angezeigt!**

[11252]

Demnächst erscheint:

Klassizismus oder Materialismus?

Von

einem Unbefangenen.

3 Bogen gr. 8°. Preis 1 Mark.

Eine historische Beleuchtung der Entwicklung des Materialismus im Gegensatz zu dem Klassizismus und der dadurch bedingten Gegensätze des Humanismus und Realismus, nebst Vorschlägen zur Lösung der Frage. Die Broschüre, welche der Feder eines vielgenannten Gelehrten entstammt, wird sicher viel Beachtung finden und namentlich von allen Philologen gern gekauft werden.

Bei Vorausbestellung gegen bar 40% und 7/6. Um die Auflage nicht zu zersplittern, werde ich bloße à cond.-Bestellungen zunächst nicht expedieren.

Leipzig, 26. Februar 1886.

Carl Reissner.

[11253] Anfang März erscheint in

5. Auflage:

Hofmann, Gedente Mein!

Weihnachtsgeschenk für christliche Familien.

Das Werk ist augenblicklich wieder total vergriffen!

Wegen der unerhörten Konfiskation des Wertes in Russland durch die geistliche Censurbehörde in St. Petersburg, welche die Verbreitung einer erbärmlichen russischen Nachbildung bereits in 4. Auflage gestattet, habe ich Schritte durch das Deutsche Reichskanzleramt eingeleitet und werde über das Resultat berichten, da die konfiscierten Exemplare der Vernichtung geweiht sind. Eine Anzahl anderer Prachtwerke meines Verlages hat die Censur gleichfalls zurückbehalten, weil sie in denselben Kisten vorgefunden wurden; diese aber will man herauszugeben trachten, wenn ich eine „Bittschrift“ an die russische Regierung einreiche. Ich ziehe aber den Weg durch das Deutsche Reichskanzleramt vor.

Friedrich Adolf Adermann, Kunstverlag
in München.